



Newsletter 3 vom 02.06.21:

Vorab zwei wichtige Hinweise:

Die Gemeindevertreter-Sitzung ist nun erneut um eine Woche auf den 17.06.2021 verschoben worden!

Am 10.06.21 findet die Bauausschuss-Sitzung statt.

Es wurde zugesagt, dass dort über den Entwurf des städtebaulichen Vertrags im öffentlichen Teil dieser Sitzung beraten wird (bis auf **die vom Bürgermeister erwähnten „Nebenabreden“ und Sonderregelungen**).

Die Öffentlichkeit ist dort zugelassen und erwünscht!

Außerdem wurde aktuell nun eine Bürgerversammlung angekündigt, die mit Unterstützung der **Firma Denker&Wulf** auf dem Schulsportplatz in Strohbrück am 15.06.21 um 20 Uhr stattfinden soll.

Kommt zu diesen Veranstaltungen und stellt Fragen, äußert Eure Bedenken und Sorgen und diskutiert mit den Vertretern der Gemeinde.

Wegen Corona muss die Anmeldung zu diesen Sitzungen telefonisch oder per E-Mail für die GV-Sitzung beim Bürgermeister an buergemeister@quarnbek.de (oder tel.: 04340-402714) oder

für die Bauausschuss-Sitzung bei Herrn Tschach an eberhard.tschach@web.de (04340-1052) erfolgen.

Kurzbericht von unserer Info-Veranstaltung:

Am Sonntag, dem 30.05.21 fand um 17 Uhr unsere kurzfristig angesetzte Informationsveranstaltung bei herrlichstem Wetter statt.

Trotzdem viele die Einladung erst 3-4 Tage vor dem 30.05.21 im Briefkasten gefunden hatten, fand die Aktion rege Zustimmung und war zu unserer Freude sehr gut besucht!

Aufgrund der Corona-Vorgaben des Kreisamtes war nur eine begrenzte Teilnehmerzahl zugelassen, somit waren die genehmigten Plätze schnell vergeben. Nach

den Corona-Kontaktverfolgungsbögen, die wir führen mussten, waren es 61 teilnehmende Personen.

Vielen Dank an alle Teilnehmerinnen und Teilnehmer für die große Disziplin, ob nun bei der Voranmeldung per E-Mail oder auch bei der Beachtung der Corona-Regeln während der Veranstaltung.

Wir konnten (und mussten) laut Vorgabe vom Kreisamt alles im Freien stattfinden lassen. So saßen die Teilnehmerinnen und Teilnehmer auf bereitgestellten Bänken auf der Terrasse des Sportheims und den Rasenflächen dahinter. Besonders bedanken möchten wir uns bei **Herrn Freese** von der **Firma Denker & Wulf**, der unserer kurzfristigen Einladung an einem Sonntag gefolgt ist. Das ist nicht selbstverständlich!

Es waren auch Gemeindevertreter von allen 3 Fraktionen inkl. des Bürgermeisters anwesend, so dass auch sie für Fragen der Bürgerinnen und Bürger zur Verfügung standen.

Wir bedanken uns hier auch nochmals herzlich bei den vielen Helfern, die uns beim Verteilen der Einladungen und beim Auf- und Abbau unterstützt haben!

Dasselbe gilt für die netten Zuschriften derer, die leider absagen mussten und uns viel Erfolg gewünscht haben.

Wir waren mit der Veranstaltung, der Resonanz und deren Verlauf sehr zufrieden.

Die Positionen aller Beteiligten **traten** in der zwischenzeitlich durchaus regen, aber überwiegend sachlich geführten Diskussion **sehr deutlich hervor**:

Die **Firma Denker&Wulf (D&W)** ist trotz im März signalisierter Gesprächsbereitschaft **nicht bereit, über eine Beschränkung der Höhe** (auf von uns vorgeschlagene 150m) oder der Anzahl der Windräder (2 statt 3 wie von einer Bürgerin am Sonntag gefordert) **zu sprechen, da dies aus Sicht von D&W nicht genügend Rendite abwerfen würde**.

Herr Freese wiederholte allerdings seine Behauptung, dass man ja auch 240m-Räder auf dem Gebiet erbauen könne.

Unsere erneute Überprüfung nach der Veranstaltung im Beisein von Herrn Freese ergab:

Diese Aussage ist definitiv falsch!

D&W hat bei ihren Abstandsberechnungen 2 Gebäude vergessen zu berücksichtigen:

- Im Ortsteil Strohbrück: Ziegelhofer Weg 5 und
- außerdem wurde als Bezugspunkt das Haus Am Breitschlag Nr. 14 statt der Häuser Nr. 1 bis 3 genommen. Letztgenannte Häuser liegen aber näher zum neuen Vorranggebiet als Nr. 14.

Zu diesen Häusern sowie zum südlichen Ortsrand von Stampe wäre dann der 5-fache Abstand (=1200m) von der Turmmitte der Windräder einzuhalten.

Durch einfaches Ziehen von Kreisbögen auf einer maßstabsgerechten Karte um die relevanten Gebäude machen deutlich, dass auf dem Gebiet keine 240m-Räder stehen können.

Warum Herr Freese diese bereits zweimal von ihm revidierte Behauptung erneut in den Raum stellt, führt bei uns zu Unverständnis und untergräbt die Glaubwürdigkeit von D&W.

Damit ist auch klar:

Die „vermeintlich“ verhandelte Höhenbeschränkung ist keine!

Die aktuelle Planung basiert auf den maximal möglichen Höhen, was zumindest aus Sicht von D&W als gewinnorientiertes Unternehmen nachvollziehbar ist.

Herr Freese betonte, dass der Ansprech- und Verhandlungspartner von D&W die Gemeindevertretung bzw. die vom Bürgermeister bestimmte Verhandlungsdelegation und nicht die Bürgerinnen und Bürger von Quarnbek sind.

Anm. d. Verfasser: *In der Verhandlungsdelegation sitzen neben dem Bürgermeister noch Eberhard Tschach (CDU) und Jan Darmer (Grüne). Der inhaltliche Rahmen des derzeit noch nicht vorliegenden städtebaulichen Vertrages wurde außerdem im Beisein von Johann Schirren als Fraktionsvorsitzender der Grünen an Stelle von Jan Darmer im August 2020 bereits vorverhandelt.*

In Folge der Diskussion über eine Höhenbeschränkung auf 150m, die nach unserer Einschätzung die Akzeptanz innerhalb der Gemeinde deutlich erhöhen würde, wurde u.a. **über die immer wieder zu beobachtenden Abschaltungen der Windräder in Schleswig-Holstein gesprochen. Kritisch wurden dabei die Ausgleichszahlungen an die Anlagenbetreiber für sogenannten „Phantomstrom“ kritisiert.** Hierbei handelt es sich um

Entschädigungszahlungen an die Betreiber für nicht erzeugten Strom durch Abschaltungen, die durch Überlastungen der Stromnetze notwendig werden.

Die **Kosten** für diese „Abregelungen“ belaufen sich **z.B. in S-H aktuell auf 332 Millionen Euro im Jahr 2020**, bundesweit auf 761 Millionen Euro.

Das Geld wird aber letztendlich von den Stromkunden über die EEG-Umlage bezahlt (siehe [Quelle](#)). „Damit könnte man pro Tag 1-2 KITAs im Land bauen“ wurde von einem Teilnehmer angemerkt.

[nachträgliche Ergänzung. d. Verfasser: „.....oder man könnte zusätzliche Lehr- und Pflegekräfte einstellen“].

Daraufhin entgegnete **Herr Freese (D&W)**, dass es neuerdings keine Zahlungen an Windanlagen-Betreiber mehr gibt, wenn die Anlagen zwangsweise abgeschaltet werden.

Weiterhin vertrat er die Ansicht, dass es nie Zuschläge gegeben hätte, wenn der Standort Winderträge unterhalb des Durchschnitts erwirtschaftet hatte.

Unser **Faktencheck** ergab:

Diese Aussagen sind ebenfalls falsch!

Für beide Aussagen liefert [§ 15 des EEG 2021](#) und dann [§ 36 h](#) mit der entsprechenden Anlage 2 (dort insb. 7.1) die korrekten Antworten.

Insbesondere in Norddeutschland werden i.d.R. keine Winderträge unterhalb des Durchschnitts erwirtschaftet.

Fragen zur Verkleinerung der geplanten Ausgleichsfläche an der Burwiese, die eine Bürgerin festgestellt hat bzw. zu einem schriftlich eingereichten Vorschlag für einen Wanderweg in diesem Bereich hat Herr Freese mitgenommen, um diesen mit den Naturschutzgutachter-Firma zu besprechen.

Dasselbe gilt für Fragen bzgl. der über dem Gemeindegebiet häufiger gesichteten Milane und Seadler.

Seine Antworten werden wir hier zeitnah veröffentlichen.

Ein Vertreter bzw. eine Vertreterin der von D&W beauftragten Naturschutzgutachter-Firma war nicht anwesend.

Viele der weiteren Fragen richteten sich überwiegend an den Bürgermeister, um zu erfahren, inwieweit die

Wünsche der Bürgerinnen und Bürger in dem in Kürze vorliegenden Vertrag berücksichtigen werden.

In dieser Phase wurde die Diskussion reger. **Es wurde ersichtlich, dass einer Mehrheit unter den Gemeindevertretern die rein finanziellen Vorteile dieses Projektes wichtiger sind als die Belange, der Schutz und die Lebensqualität von Anwohnern und Natur.**

Aus den Ausführungen der politisch Verantwortlichen wurde klar, **dass man die Bedenken und Vorschläge der Bürgerinnen und Bürger nicht berücksichtigen möchte, sondern nur Wirtschaftlichkeitsaspekte im Fokus hat.**

Das dann **der Bürgermeister** auf kritische, aber sachliche gestellte Fragen **die Anwesenden mit einer Herde „blökender Schafe“ verglich**, führte bei vielen Teilnehmerinnen und Teilnehmern zu Unverständnis und teilweise Entrüstung.

Die Position der anwesenden politisch Verantwortlichen lässt sich in einer Aussage des Bürgermeisters zusammenfassen: **„Wir werden diese Räder bauen,- da können Sie meckern, wie Sie wollen“.**

Abschließend wurde noch eine Bürger-Frage aus der Dorfstr. in Stampe zum **Thema Schattenwurf** gestellt. Er berichtete, dass er durch die jetzigen 150m-Anlagen, die etwa 2,3km von seinem Haus entfernt stehen, bei bestimmten Sonnenständen Belästigungen durch Schattenwurf hat und fragt nach den **Regeln für eine Abschaltungsautomatik**. Herr Freese betont, dass es auch für die neuen Anlagen, die dann bis auf 1300m Entfernung stehen könnten, ein Schattenwurf-Gutachten geben wird. Eine entsprechende Abschaltautomatik soll ggf. dafür sorgen, dass diese Belästigungen nicht entstehen.

Damit ist auch klar:

Nach der Veranstaltung berichtete uns noch ein Mitbürger, dass man schon heute bei bestimmten Windrichtungen aufgrund der Geräuschbelästigung nicht auf der Terrasse sitzen könne. Bei den Nachbarn würde gleichzeitig das Geschirr in der Vitrine klappern. Die betroffenen Häuser stehen in einem Abstand von etwas über 1,3 km von den jetzigen Windrädern.

Wir haben im Anschluss an die Veranstaltung viele positive Rückmeldungen und Kommentare erhalten.

Auszugsweise hier zwei E-Mails, die uns erreicht haben und die die Stimmung der Teilnehmerinnen und Teilnehmer recht gut wiedergeben:

(Anm.: die Autoren sind uns namentlich bekannt, werden hier aber aus datenschutzrechtlichen Gründen nicht genannt).

„Hallo Herr Kruse,

Glückwunsch zur gelungenen Veranstaltung! Gut vorbereitet, gutes Equipment, gute und sachliche Moderation. Herr Langer hätte sich nicht schlechter verkaufen können. Schön, dass Sie auf seine unsachliche Polemik nicht eingegangen sind.....“

„Hallo, Ihr zwei!

Kurze Rückmeldung zu Eurer Veranstaltung: Perfekt in jeder Hinsicht.

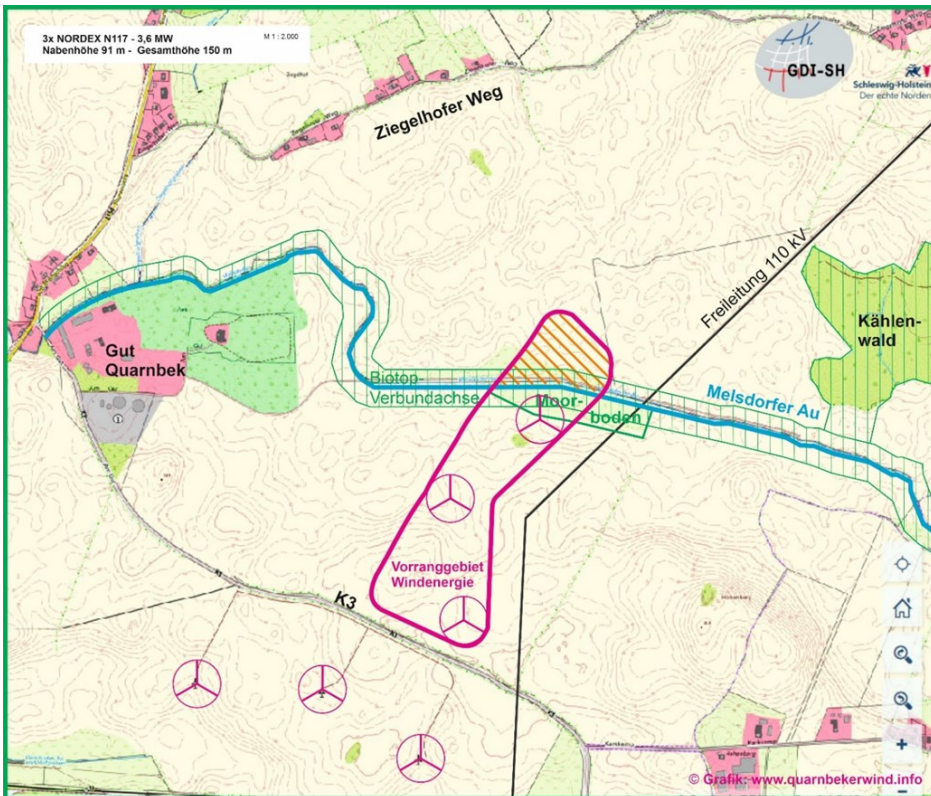
Ich habe Klaus Langer noch nie in solcher Bedrängnis gesehen, deshalb sein bockiges Benehmen. Weiter so! Meine Unterstützung habt Ihr.“

Fazit:

- Es ist nachvollziehbar, dass **D&W** nur mit der Gemeindevertretung bzw. der Verhandlungsdelegation spricht, denn die ist der Verhandlungspartner von D&W. Dasselbe gilt für die **rein renditeorientierten Interessen von D&W oder der Gutsverwaltung Quarnbek**.
- Weniger nachvollziehbar ist, dass **die politisch Verantwortlichen** in der Gemeindevertretung **nicht mit den Bürgerinnen und Bürgern kommunizieren und auf deren Belange und Bedenken keine Rücksicht nehmen wollen**. Wie können sie dann die Interessen der Gemeinde guten Gewissens vertreten?
- **Immerhin:** Während dieser Kurzbericht entstand, wurde aktuell auf der Gemeinde-Webseite eine Bürgerversammlung für den 15.06.21 angekündigt! Diese wird mit Unterstützung der Denker & Wulf AG ausgerichtet (auf dem Schulsportplatz, Einlass ab 19:30 Uhr)

Für die Bürgerversammlung am 15.06.21 um 20 Uhr scheint keine Anmeldung erforderlich zu sein.

Wer sich einen Eindruck verschaffen möchte, wie drei 150m-Räder auf den Vorranggebiet positioniert werden können, auch um die Biotop-Verbundachse entlang der Melsdorfer Au freizuhalten, der findet eine entsprechende Karte auf unserer Webseite und auf der Folgeseite.



Am selben Tag wurde uns von Nachbarn noch ein Foto eines wiederholt über Stampe (oder auch in Strohrück) gesichteten Seeadler, verfolgt von einem Mäusebussard.

Bitte meldet Euch, wenn Ihr Seeadler sichtet bei der Projektgruppe Seeadlerschutz e.V. . Die Projektgruppe ist informiert und hat das Monitoring aufgenommen.